

Jugend-Bibliothek

des

griechischen und deutschen Alterthums.

Herausgegeben

von

Dr. Friedr. August Eckstein.

Siebenter Band.

Galle,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

T 125
T 161

Ä

Die
Asiatischen Feldzüge
Alexanders des Großen.



Nach den Quellen dargestellt

von

Dr. phil. G. J. Hertzberg,
außerordentl. Professor der Geschichte a. d. Universität Halle.

Zweite, durchgesehene Auflage.

Erster Theil.

Halle,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
1875.

Ä

Vorrede.

Die Aufgabe, um deren Lösung es sich bei der Ausarbeitung dieses Buches handelte, bestand darin, die Feldzüge Alexanders des Großen im Orient in ähnlicher Weise nach den Quellschriftstellern darzustellen, wie es seiner Zeit mit dem Zuge der Zehntausend Griechen versucht wurde. Die Feldzüge im Orient sollten den Kern und Mittelpunkt dieser Darstellung abgeben. Deshalb wurde auf eine eingehendere Behandlung der Thaten Philipps und Alexanders in Europa, insbesondere auch in Griechenland, von vornherein verzichtet. In dieser Beziehung hat sich der Verf. darauf beschränkt, nur das zum Verständniß der damaligen Weltlage Nothwendige zu bemerken.

In sehr vielen Stücken kann sich der Verf. einfach auf die Bemerkungen beziehen, welche er seiner Bearbeitung der „Anabasis“ des Xenophon voranzuschicken hatte; namentlich auch in Betreff der Rücksichten, die ihm die Bestimmung dieses Buches zu mehr populären Zwecken auferlegte.

Auch diesmal durften die Arbeiten lediglich in streng wissenschaftlicher Weise ausgeführt werden. Die wesentliche Grundlage der Darstellung bilden überall die Angaben des Arrian; hier wurden die Ausgaben von Krüger und Sintenis zu Grunde gelegt. Daneben aber sind die massenhaften Mittheilungen bei Diodor, Curtius (nach Mügells

Ausgabe), Plutarch, Justin und Polyän, und die ungemein zahlreichen anderweitig zerstreuten (namentlich auch von R. Geier in seinen „Alexandri M. historiarum scriptores“ gesammelten) Notizen redlich verwerthet worden, soweit dieselben mit der Hauptautorität in Einklang zu bringen sind.

Die zahlreichen Hülfschriften philologischer, historischer, geographischer und militärischer Art sind fortlaufend zu Rathe gezogen; eine spezielle Aufzählung derselben erlaubt deren Menge hier nicht. Es genügen einige Bemerkungen. Nach der rein historischen Seite hin ist namentlich auf die Reihe der seit Flathé und seit Droysens Geschichte Alexanders des Großen erschienenen Arbeiten, Einzelschriften wie größere Werke, die nur in einzelnen Abschnitten Alexanders Leben behandeln, überall sorgfältig Rücksicht genommen worden. Der Verf. gedenkt hier namentlich der einschlagenden Partien in Grote's Geschichte Griechenlands und in M. Schäfers Demosthenes, wie auch der gegen Grote gerichteten kleinen, an feinen Bemerkungen und nützlichen Hinweisen reichen Abhandlung von Jäger: „Bemerkungen zur Geschichte Alexanders des Großen,“ Weßlar, 1861. — Der Verf. ist überall bestrebt gewesen, neben so glänzenden Erscheinungen, neben so hervorragenden Schriftstellern, die ihre Ansichten über Alexander so beredt vertreten, seine eigene Anschauung so bestimmt und selbständig als möglich zum Ausdruck zu bringen. Wie man auch über seine Auffassung urtheilen mag, man wird ihm hoffentlich das Eine zugestehen können, daß er überall sine ira et studio nur nach Erkenntniß der Wahrheit gestrebt hat.

Der Reichthum des historischen Stoffes hat in dieser Arbeit die geographischen Bilder mehr zurückgedrängt. Landschaftliche Schilderungen sind diesmal überwiegend nur dann eingewebt worden, wo sie zum Verständniß der militä-